

Rethinking Africa – Factsheet #1

Die Fakten

- Afrikas Bevölkerung ist jung und wächst schnell
 - Medianalter in 2021: 18,6 Jahre; Deutschland im Vergleich: ca. 46 Jahre.¹
 - 1950 lebten 9% der Weltbevölkerung in Afrika, 2050 werden es laut IWF 26% sein.
- Afrikanisches Wirtschaftswachstum (BIP) ist auch in den Jahren 2022-2024 etwas höher als der weltweite Durchschnitt
 - 2022: 4,0%; Welt 3,5%; 2023: 3,3%, Welt 3,0%; 2024: 4,0; Welt 2,9%²
- In Deutschland sind die Wachstumsraten viel geringer (1,8%, -0,5%, 0,9%).³
- China als wichtiger Markt für Deutschland und wichtiger Investor in Afrika wächst ebenfalls langsamer als in den Jahren zuvor. Die Neue Seidenstraße wirkt überdies deutlich weniger ambitioniert; chinesische Investitionen in Afrika sind rückläufig.
- Mit der afrikanischen kontinentalen Freihandelszone (AfCFTA) ist in Afrika die weltweit größte Freihandelszone entstanden, sie nahm die Arbeit im Januar 2021 auf:⁴
 - 54 Länder (Ausnahme Eritrea), 47 Länder haben ratifiziert,
 - 2 Phasen (ursprünglich 3)
 - Phase 1: Güterhandel, Dienstleistungshandel, Streitschlichtung
 - Phase 2: IPR, Investitionen, Wettbewerb, Digitaler Handel, Frauen und Jugend
 - 46 Länder haben Angebote zu Güterhandel und Ursprungsregeln, 22 Länder zu Dienstleistungshandel unterbreitet
 - Guided Trade Initiative (Ägypten Ghana, Kamerun, Kenia, Mauritius, Ruanda, Tanzania und Tunesien), Testphase; Start am 3. Oktober. 23 Interessenbekundungen anderer Länder.
 - Der innerafrikanische Handel ist weitaus ‚industriellastiger‘ als Exporte nach außen.
- Die Regierungsführung (Governance) in weiten Teilen des Kontinents hat weitere Rückschläge erlitten; mehrere Coups in der Sahelzone haben Militärregierungen erschaffen, zuletzt in Niger und Gabun; dabei ist die Rolle Russlands durchaus zweifelhaft.
- Deutsche Entwicklungshilfe hat daran wenig ändern können. Die Aid-Effectiveness-Literature zeigt insgesamt keine positiven Effekte der Entwicklungshilfezahlungen seit 1960.⁵

¹ Stanley, Andrew (2023), African Century. A Demographic Transformation in Africa Has the Potential to Alter the World Order, Finance and Development, September 2023, S. 16f., IMF; www.statista.com, abgerufen am 21.10.2023.

² IWF (2023), World Economic Outlook, Oktober 2023, Washington D.C.: Internationaler Währungsfonds.

³ Ebenda.

⁴ AfCFTA Secretariat (2023): A New Era of Trade in Africa: Accelerating AfCFTA Implementation, April 2023, Accra: AfCFTA Secretariat.

⁵ Eine Liste von Artikeln zu dem Thema und Links zu Metastudien finden sich auf der Website von Professor Martin Paldam aus Aarhus: <http://martin.paldam.dk/Meta-AEL.php>, abgerufen am 24.10.2023.

- Aus deutscher Sicht interessante Sektoren sind neben sehr wichtigen Rohstoffen:
 - Tourismus: Eine Faustregel des Bundesverbandes der Tourismuswirtschaft e.V. besagt, dass 15 deutsche Touristen einen Arbeitsplatz im Tourismus in Entwicklungsländern (also auch in Afrika) schaffen; zählt man die indirekt geschaffenen Arbeitsplätze hinzu, sinkt das Verhältnis auf 6 zu 1.⁶ Tourismus ist ein superiores Gut, d.h. mit steigendem Einkommen fragen die Menschen mehr Dienstleistungen des Tourismussektors nach.
 - Digitale Anwendungen; gerade in Ostafrika ist die Innovationsleistung in dem Sektor hoch. Möglichkeit, den Fachkräftemangel in Deutschland auf diesem Gebiet abzumildern.
 - Konsumgüter; der afrikanische Mittelstand wird – trotz der Einbrüche seit Beginn der Corona-Krise – weiterwachsen.
 - Maschinenbau, Automobilzulieferer und Chemie, wegen des innerafrikanischen Handels mit Industriewaren werden die Kapazitäten ausgebaut werden. Deutsche Unternehmen bauen wegen Erfahrung in der Corona-Pandemie parallel Lieferketten insbesondere in Nordafrika auf.
 - Erzeugung und Export von grünem Wasserstoff als zentrale Voraussetzung für das Gelingen der deutschen Energiewende.
 - Schließlich muss der zunehmende Handel transportiert werden, so dass sich für die Logistikindustrie ein attraktives Investitionsziel ergeben kann.

Die Analyse

- Angesichts der Schwierigkeiten der deutschen Wirtschaft auf den Weltmärkten im Allgemeinen und in China im Speziellen (Stichwort De-Risking) wird der afrikanische Markt immer attraktiver.
- Der Kontinent ist ebenfalls nicht ohne Risiko, bietet aber dafür große Chancen – dort könnten die Märkte der Zukunft liegen.
- Auch für effektiven und effizienten Klimaschutz wird Afrika immer wichtiger.
- Darüber hinaus besteht in Afrika selbst ein großes Interesse an einer engeren Zusammenarbeit mit deutschen Partnern.
- Es ist nämlich keineswegs so, dass die Aktivitäten russischer und chinesischer Akteure unkritisch betrachtet werden.
- Allerdings fällt auf, dass das Selbstbewusstsein afrikanischer Akteure im Allgemeinen und Europa gegenüber zugenommen hat. Regelmäßig wird gerade im Zusammenhang mit unseren Anstrengungen zur Durchsetzung von Werten den Europäern Doppelmoral vorgehalten.

Die afrikapolitischen Schlussfolgerungen

- Die Risikobetrachtungen des Kontinents sollten von Seiten der Unternehmen angepasst werden. Natürlich sollte das nicht unkritisch geschehen. Dennoch gilt: Der Kontinent ist attraktiv für Handel und Investitionen.
- Die Europäische Union sollte ihre diskriminierende Handelspolitik dem Kontinent gegenüber verändern.

⁶ Bundesverband der deutschen Tourismuswirtschaft e.V. (2015), Entwicklungsfaktor Tourismus - Studie zum Beitrag des Tourismus zur regionalen Entwicklung und lokalen Wertschöpfung in Entwicklungs- und Schwellenländern, Kurzfassung: Berlin: BTW.

- Die deutsche Politik sollte ihren Umgang mit Afrika überdenken – Paternalismus ist nicht mehr angesagt.
 - Entwicklungsprojekte sollten wesentlich stärker als bisher in Abstimmung mit deutschen Unternehmen vorgenommen werden; Lieferbindung wird allenthalben praktiziert und ist in Afrika nicht im Verruf.
 - Es ist erforderlich, die Risikobetrachtung von Banken bzw. die Rolle von Versicherungen und Bürgschaften bei der Ermöglichung von Finanzierung für deutsche Investitionen in Afrika zu überprüfen. Insgesamt scheint die deutsche Finanzwirtschaft zu risikoadvers zu sein.
 - Auch im Klimaschutz sollte von rein symbolischen Aktionen – wie der Neuausrichtung der Außenwirtschaftsförderung entlang einer politisch manipulierbaren Taxonomie – abgesehen werden. Für den Klimaschutz stehen andere, bessere Instrumente zur Verfügung.
-

Von heute an veröffentlicht *Rethinking Africa* in unregelmäßigen Abständen ein kurzes, themenbezogenes Factsheet, das anschließend kurz interpretiert wird. Wenn Sie es erhalten möchten, senden Sie bitte eine E-mail an info@rethinking-africa.com.

Copyright/ Urheberrecht: Das Urheberrecht liegt, soweit nicht ausdrücklich anders gekennzeichnet, bei der Rethinking Africa Foundation GmbH. Die per E-Mail an Sie übermittelten Informationen (einschließlich Anhänge) sind unter Umständen urheberrechtlich geschützt und die Vervielfältigung solcher Informationen ist nur mit Einwilligung von *Rethinking Africa* gestattet.

Die Inhalte dieses Factsheets werden mit größtmöglicher Sorgfalt erstellt. *Rethinking Africa* übernimmt jedoch keine Gewähr für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der bereitgestellten Inhalte.